

EU-Fachmann räumt mit Mythen auf

Langenhagener Senioren-Union lud zum Europa-Abend ein

Langenhagen (ne). Die 2003 gegründete Senioren-Union Langenhagen wird seit 2008 von Eckhard Keese geleitet. Schwerpunkt der Informationsveranstaltungen der Seniorenvereinigung in der CDU ist zurzeit das Thema Europa und die Europäische Union. Vor allem im Vorfeld der Europawahl am 7. Juni bemühen sich die CDU-Senioren um Aufklärung: Bei dieser Wahl bestehe aufgrund von Vorurteilen und Fehlinformationen die Gefahr, dass sie boykottiert werde, befürchtet Eckhard Keese. Längst sei die Europabegeisterung – vor allem junger Menschen in den 60er und 70er Jahren – großer Skepsis gewichen. Es sei auch kaum bekannt, dass rund 80 Prozent aller Gesetze und Verordnungen, mit denen die Behörden arbeiten, nicht in Berlin sondern in Brüssel oder Straßburg beschlossen werden. Viele Vorteile, die der europäische Integrationsprozess Bürgerinnen und Bürgern gebracht habe, seien heute selbstverständlich; wie es dazu gekommen sei, sei jedoch in Vergessenheit geraten.

Um dem abzuweichen, hatte Keese in der vergangenen Woche Andreas Listing, Leiter des EU-Referates der Region Hannover, zu einem Informationsabend eingeladen. Der fachkundige Referent vermittelte Mitgliedern und Gästen in seinem Vortrag viel Wissen über die EU. So erläuterte

er deren Entwicklung aus der Montanunion (1951), außerdem die weitere Geschichte nach der Unterzeichnung der Römischen Verträge 1957. Diese Ereignisse seien die Grundlage für die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) sowie die Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM) gewesen. Listing erklärte anschaulich, welchen Einfluss die EU mittlerweile im kommunalen Bereich hat, und wie groß ihre Rolle als wirtschaftliche Weltmacht ist – dies werde allerdings kaum noch wahrgenommen.

Im Verlauf seines hervorragenden Vortrages über die EU und die anstehenden Europawahlen ging Andreas Listing auch auf die auf drei Säulen ruhenden Grundlagen der EU sowie ihre heutigen parlamentarischen und Verwaltungsstrukturen ein. Vor allem räumte er mit manchen EU-Mythen auf: Diese seien in der Regel „abenteuerliche, manchmal sogar amüsante Geschichten“. So entzauberte er etliche Märchen, wie zum Beispiel das von der Gurkenkrümmungsverordnung. Der vergessene Hintergrund sei nämlich, dass es der europäische Obst- und Gemüsehandel so gewollt habe. Es sei damals um Standardkisten und auch darum gegangen, auf den ersten Blick zu erkennen, wie viele Gurken in so einer Kiste stecken. Im Zuge des Bürokratieabbaus habe die EU-



Eckhard Keese (links) im Gespräch mit Andreas Listing.

Foto: E. A. Nebig

Kommission nun vorgeschlagen, 26 Normen – samt der für Gurken – zu streichen. Letztere sollten künftig wachsen wie sie wollen, die Kommission habe aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Die Mehrheit der Mitgliedsstaaten sei nämlich gegen diese Neuerung gewesen, berichtete der Referent dem amüsierten Publikum.

Dass Brüssel immer mehr Macht an sich reiße und einen aufgeblähten Beamtenapparat beschäftige, sei ebenfalls eine Legende. Die Aufgabenverteilung sei im Vertrag von Maastricht festgeschrieben, und es gebe nur 30.000 hochqualifizierte und

sorgsam ausgewählte Verwaltungsfachleute – auf dem Frankfurter Flughafen arbeiteten doppelt so viele. Deutschland sei auch nicht der Zahlmeister der EU, vielmehr flössen von den 22 Milliarden Haushaltsbeitrag über 15 in die Bundesrepublik zurück. Es müsse zudem beachtet werden, dass fast zwei Drittel der deutschen Exporte in EU-Länder gingen.

Wichtigste Prinzipien der EU seien die Achtung vor nationalen Identitäten, die Achtung der Grundrechte sowie des Subsidiaritätsprinzips und Offenheit für weitere Mitglieder, fasste Andreas Listing schließlich zusammen.

Quelle: Langenhagener ECHO vom 08.04.2009